

Kunst erleben und beschreiben

Aschaffener Kulturtag: Der Verein Zeitgenössische-Aktuelle-Kunst ZAK lässt Skulpturen von Konrad Franz in Aschaffenburg interpretieren

Von unserem Redakteur
STEFAN REIS

Mitten im Leben sind wir von Kunst umgeben – und müssen dafür nicht einmal in Museen oder Galerien gehen: In einer Stadt wie Aschaffenburg ist Kunst seit Jahrhunderten allgegenwärtig im öffentlichen Raum – und sogar so selbstverständlich, dass wir sie bisweilen gar nicht mehr als solche wahrnehmen. Von mittelalterlichen Steinmetzarbei-

ten über Zunftbilder an Hausfasaden bis zu moderner Kunst sind hier alle Epochen auf engem Raum zu finden.

Preisverleihung am 6. Juli

Zu den Aschaffener Kulturtagen will der Verein Zeitgenössische-Aktuelle-Kunst (ZAK) deshalb das Augenmerk ganz bewusst auf Kunst im öffentlichen Raum lenken und veranstaltet deshalb einen ungewöhnlichen Wettbewerb: Er bittet um Interpretationen, Gedanken, Eindrü-

cke, Poetry-Slams, Gedichte und Vergleichbares zu ausgewählten Kunstwerken im öffentlichen Raum der Stadt Aschaffenburg – hauptsächlich schriftlich festgehalten und damit für eine Jury aus Künstlern, Germanisten und Redaktionsmitgliedern des Main-Echo nachlesbar. Die überzeugendsten Beiträge werden bei einem Festakt am Donnerstag, 6. Juli, um 17 Uhr prämiert.

Bei den von ZAK für den Wettbewerb ausgesuchten Kunstwerken handelt es sich um Skulpturen

aus der Hand des Bildhauers Konrad Franz, der seine Ateliers im Aschaffener Gentilhaus und in der Alten Kirche in Hausen (Kreis Miltenberg) hat: »Deportation« im Arkadenhof der Jesuitenkirche, »Die Kiste« im Aschaffener Stadttheater, »Inniges Paar« im Schöntal sowie »Die Barke« und



Konrad Franz.
Foto: Franz

»Fortschritt« im Hof des Gentilhauses. Gedanken zu einem dieser fünf Werke sollten nicht mehr als 3000 Zeichen umfassen und sind an die ZAK-Mailadresse zak@z-a-k.art zu schicken.

Exklusiver Main-Echo-Rundgang

Wer Interesse hat, im Gespräch mit Konrad Franz dessen Arbeiten kennenzulernen, hat die Möglichkeit dazu bei einem exklusiven Spaziergang für 20 Leserinnen und Leser des Main-Echo. Dieser etwa 90 Minuten dauernde Spaziergang

ist am Mittwoch, 24. Mai, von 18 bis etwa 19.30 Uhr. Treffpunkt ist das Atelier von Konrad Franz am Gentilhaus, Grünwaldstraße 20a. Danach geht es über die Stationen im Schöntal und am Theater zum Arkadenhof. Der Termin für die Anmeldungen zu diesem Main-Echo-Kunst-Spaziergang wird rechtzeitig bekanntgegeben. Vorab wichtig zu wissen: Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind wegen der begrenzten Teilnehmerzahl zwingend notwendig.

Deportation

Konrad Franz hat die Skulptur 1994/95 für eine Ausstellung in Würzburg zum 50. Jahrestag des Ende des Zweiten Weltkriegs gefertigt. Die Ausstellung kam nicht zustande, die einzelnen Teile der Skulptur waren dann jahrelang eingelagert und wurden erst im Jahr 2005 – zum 60. Jahrestag des Kriegsendes – im Aschaffener Kunstland gezeigt. Danach kaufte sie die Kurt-Gerd-Kunkel-Stiftung 2006 für die Stadt und überließ sie den städtischen Museen als Dauerleihgabe. Nun befindet sich das Werk im Arkadenhof der Kunsthalle Jesuitenkirche.

»Deportation« schuf Franz aus dem unbehandelten Buchen- und Eichenholz für Eisenbahnschwellen, die in einem Elsenerfeld

Sägewerk zugeschnitten worden waren, aber nicht an die Bahn gingen. Der Bildhauer hatte nach eigenem Bekunden generell Verfolgungsleid im Sinn: »Damals gab es ja noch viele andere Verfolgte, weltweit hat sich die Situation seitdem nicht gebessert: Es wird noch immer deportiert in Krisen- und Kriegsgebieten.« In die Stelen fräste und keilte Konrad Franz die skelettartigen Bilder von Menschen, deren einziger Schutz noch die Würde des aufrechten Gangs ist: »Zu Beginn der Arbeit habe ich mich mit den Nürnberger Prozessen beschäftigt und dabei ein Foto aus dem KZ Auschwitz gefunden: Die Menschen stehen da in Reih' und Glied und behalten trotz des Wissens um ihr Schicksal ihre Würde. Das wollte ich umsetzen.« (str/Foto: Petra Reith)

Arkadenhof (Christian Schad Museum)

Schöntal

Inniges Paar
»Inniges Paar« entstand schon 1998 aus Eiche. 2021 erhielt das Werk seinen Platz im Schöntal an der Wegkreuzung nahe des Oberen Sees, zusammen mit einem Kirschbaum. (str/Foto: Petra Reith)

Die Kiste

»Die Kiste« schuf Konrad Franz 2014 aus Silberhorn: Das Werk befindet sich Kunstwerke von Konrad Franz im Aschaffener Stadttheater, von außen einsehbar im Fenster an der Ecke. (str/Foto: Petra Reith)

Fortschritt

»Fortschritt« schuf Konrad Franz 2015 aus eisenverstärktem Lärchenholz und Eichen-schindeln. Das Werk befindet sich im Hof des Gentilhauses. (str/Foto: Petra Reith)

Barke

»Barke« nennt Konrad Franz sein Werk schlicht, das während der Aschaffener Kulturtag entstand beim Bildhauer-Symposium auf den Mainwiesen im Sommer 2008 aus eichenholz. Das Werk befindet sich im Hof des Gentilhauses. (str/Foto: Petra Reith)

Gentilhaus

6. Aschaffener Multiple Sklerose Tag

Samstag, 6. Mai 2023
9 - 14 Uhr im
Veranstaltungszentrum
der AOK-Direktion
Goldbacher Str. 57
Aschaffenburg

Für MS-Betroffene, Angehörige und alle Interessierten bieten Experten und namhafte Referenten aus

... spannende Fachvorträge:

- Fit trotz MS!** Stellenwert von Ernährung, Darmgesundheit und Bewegung *Prof. Dr. M. Mäurer Würzburg*
- Fight MS!** Neue Krankheitsmechanismen bei MS und wie wir sie angehen können *Prof. Dr. S. Bittner Mainz*
- Gib der MS keine Chance!** Smarte und hochwirksame Immuntherapien für MS *Dr. J.C. Ulzheimer Aschaffenburg*
- Fit mit MS!** Strategien gegen Fatigue und den inneren Schweinehund *B. Stritzinger Aschaffenburg*

Medizinisch-wissenschaftliche Leitung:
Dr.med. Jochen C. Ulzheimer, Aschaffenburg

...interaktive Workshops zum Mitmachen:

- Bewegung und Koordination – *Physiotherapie*
- Konzentration und Kognition – *Ergotherapie*
- Sprechen und Atmen – *Logopädie*
- Meet the Expert – *Mediziner und Therapeuten*

... mit großer Industrie- und Dienstleister-Ausstellung

der Trotz-MS-Bus bietet Einblicke in die sichtbaren und unsichtbaren Symptome der MS

Eintritt frei!
Keine Anmeldung!

Veranstalter:
EKoMed GmbH
Gesellschaft für Edukation und Kommunikation in der Medizin

unterstützt von:

- Biogen
- MERCK
- NOVARTIS
- Janssen
- Bristol Myers Squibb
- almirall
- GAIA
- Roche
- BAYER
- HEXAL
- sanofi
- AOK